

Geschichte kurz und bündig

Ein Buch über das, was in Vorarlberg in den letzten 100 Jahren bewegt hat.

MEINRAD PICHLER
meinrad.pichler@vn.vol.at

SACHBUCH. Der Innsbrucker Haymon Verlag hat das ehrgeizige Projekt gestartet, die jüngste Geschichte der österreichischen Bundesländer in gut lesbaren Überblicksdarstellungen vorzustellen. Mit dem Vorarlberg-Band wurde der Journalist Markus Barnay beauftragt. Das Resultat zeugt von einer trefflichen Wahl und liest sich ausgezeichnet.

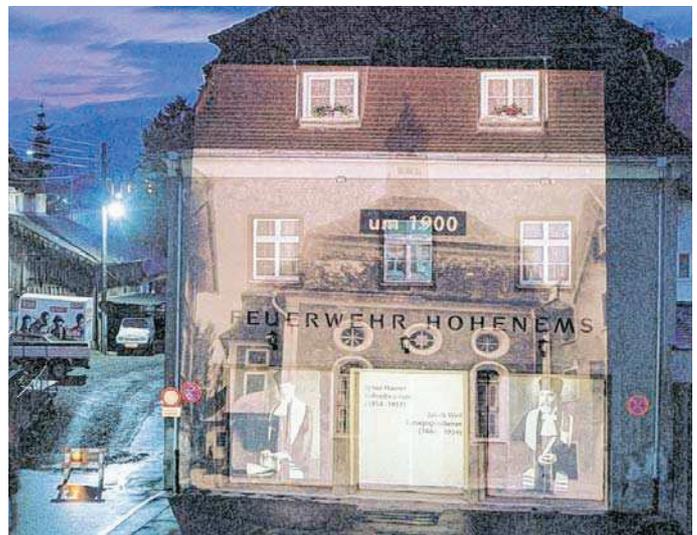
Barnay schreibt die Geschichte nicht neu, aber bisweilen anders. Er schöpft aus einem reichhaltigen Kenntnisreservoir, findet ungewöhnliche Zugänge, bearbeitet auch unebene Problemfelder und weiß die Resultate ansprechend zu vermitteln.

Die einzelnen Kapitel werden jeweils mit einem typischen Ereignis oder Schauplatz eingeleitet; und von diesen Punkten aus wird jeweils ein größeres Panorama ausgerollt. Daraus erge-

ben sich bisweilen überraschende Perspektiven und Zusammenhänge. Es werden wirtschaftliche, soziale und kulturelle Gebiete erschlossen, die in der traditionellen Geschichtsdarstellung wegen der Dominanz der politischen Geschichte oft im Schatten bleiben. Man staunt, was dem Autor in 150 Seiten hineinzupacken gelungen ist, beginnend mit der „Gründung des Landes“ im November 1918 und endend mit einem Ausblick auf die „Herausforderungen für die Zukunft“.

Ideologische Kontinuitäten

Dazwischen findet sich das meiste, was die Menschen dieses Landes über das Private hinaus und die Öffentlichkeit in den vergangenen knapp 100 Jahren bewegt hat. Natürlich auch Strömungen und Erscheinungen, die noch keineswegs historisch, sondern noch wirksam oder ungelöst sind; etwa die Energiezukunft oder das Integrationsthema. So gesehen bietet das Geschichtsbuch auch viel Aktuelles. Vor allem aber zeigt Barnay ideologische Kontinuitäten in einem Land, das im ganzen beschriebenen Zeitraum - von der nationalsozialistischen Zwischenherrschaft abgese-



Lichtinstallation im Jüdischen Viertel Hohenems: Markus Barnay hat ein Buch zur Vorarlberger Geschichte verfasst.

FOTO: JMH

hen - von ein und derselben Partei dominiert wurde. Aber es finden sich auch Um- und Aufbrüche, Modernisierungsschübe und Versuche, diese abzuwehren.

Insgesamt verweist der Band auf die gesellschaftliche Dynamik der beschriebenen Epoche, geht der Frage nach, wo sich die von den Vorarlberg-Ideologen proklamierte Sonderstellung auch tatsächlich festmachen lässt, und findet Typisches auch an unerwünschten Stellen.

Eine chronologische Ereignisübersicht und eine kom-

mentierte Literaturlauswahl runden den praktischen Wert des gelungenen historischen Überblicks ab. Barnays Arbeit bietet nicht nur Fremden einen informativen und spannenden Einblick; auch die Zeitgenossen, die einen längeren oder kürzeren Teil dieser Geschichte selbst miterlebt haben, finden hier eine kritische Auffrischung ihrer eigenen Reminiszenzen.

📌 Markus Barnay: „Vorarlberg. Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart“, Verlag Haymon, Innsbruck, Buchpräsentation am 4. Oktober, 20 Uhr im ORF Dornbirn

